

Washington, 9. Juni. Das Repräsentantenhaus hat den Konferenzbericht über die Kriegshilfsverträge mit 154 gegen 107 Stimmen angenommen.

Die Republikaner, welche gegen Annahme des Beschlusses stimmten, waren: Brewster, Geary (Conn.), Hill, Pittman, McPherson, die Demokraten, welche für denselben stimmten: Cummings, Briggs, Fitzgerald, McAlister, McClellan.

Sampon erhält 500 M. Marine-Truppen.

Washington, 9. Juni. Man glaubt hier, die erste Verstärkung für die Mannschaften der Flotte Sampons sei heute auf der Höhe von Santiago angelangt. Dies sind die 800 M. Marine-Soldaten unter Commando von Oberstlieut. Huntington, der mit über vierhundert Mann auf dem Dampfer Panther von New York abfuhr.

Diese Truppen waren an der Küste von New York einige Wochen im Lager, wo sie sich äußerst strengem Gexiziten und militärischer Jucht unterziehen mußten.

Sie sind nicht für Vertheilung unter die Flotte bestimmt, sondern ausschließlich für Landungszwecke.

Marineoffiziere sind überzeugt, daß Admiral Sampson mit dieser kleinen aber höchst disciplinirten Landungstruppe im Stande sein wird, sofort von solchen Punkten an der Küste, wie zum Beispiel in der Nachbarschaft von Santiago, Besitz zu ergreifen, die ihm notwendig dünken, um als Basis zur Occupationen für die regulären Ver. Staaten-Truppen zu dienen, sobald diese anlangen.

Mit diesen Marinetruppen betritt im Besitz der Küste und den amerikanischen Schiffen mit ihren Granaten das dort liegende Gelände von Spanien frei haltend, wird für das Gelingen einer Landung von Truppen wenig Gefahr vorhanden sein.

Die hiesigen Marinebeamten sind trotz Abwesenheit offizieller Genehmigung, die Zeitungsberichte, Admiral Sampson's Flotte habe zu Guantanamo Seelande gelandet und dieselben seien immer noch im Besitz dieser strategischen Punkte auf den benachbarten Bergen, für richtig zu halten.

„Yale“ und „St. Louis“ angeblich nach Spanien bestimmt.

Washington, 9. Juni. Es heißt, daß die Kreuzer „Yale“ und „St. Louis“ bald an der Küste von Spanien landungsbedienstet zu werden haben werden, um Camaróns Flotte und die Bewegungen der spanischen Kriegsschiffe in ihren heimathlichen Gewässern zu beobachten.

Nach Newport News erging die telegraphische Meldung, die „Yale“ sofort mit vollständiger Munition zu versehen und die nächste Munition (300 Geschosse für jedes Geschütz) zu liefern.

Daß das Schiff schleunigst gebraucht werden soll, geht daraus hervor, daß Befehl gegeben wurde, die Arbeiten bis zum Samstag fertig zu stellen. Zum Bau von Munitionsmagazinen ist diese Zeit zu kurz und die Munition wird daher im Kielraum untergebracht werden müssen.

Der erlassene Befehl scheint auch dem Gerichte, daß das folgende Geschwader baldigh in spanische Gewässer geschickt werden soll, neue Richtung zu geben. Die beiden Kreuzer „Yale“ und „St. Louis“ würden natürlich zum folgenden Geschwader rufen und bis zu dessen Eintreffen lediglich Rundschiffbedienstete leisten.

Washington, 9. Juni. Der Präsident genehmigte heute die Vergabung des Capt. John D. Hart, welcher gegenwärtig eine Strafe von 2 Jahren Gefängniß wegen Beförderung einer Aufstufungs-Expedition nach Cuba abthut.

Er sprecher Keiser zum Generalmajor ernannt.

Washington, 9. Juni. Der Präsident sendete heute dem Senat diese Ernennungen zu:  
Zum Gen. Major in der Freiwilligen - Armee J. Warren Keiser und zum Brigade - General John V. Gobin von Pennsylvania.

Washington, 9. Juni. Die Direktoren von \$2 das Patrel bleibt in der Kompromiß - Kriegshilfsverträge bestehen.

Washington, 9. Juni. Es werden Aufstellungen gemacht werden dem Senat zu veranlassen morgen vor seiner Vertheilung zur Abstimmung über die Kriegshilfsverträge zu bewegen, so daß dieselbe noch diese Woche dem Präsidenten zugefandt werden kann.

**California.**  
Angelegliche Aufgabe des Kreuzers Charleston.

San Francisco, 9. Juni. Eine heftige Zeitung behauptet heute, daß der Kreuzer „Charleston“ nicht durch die Philippinen Inseln sich bewegen wird, sondern daß sein Ziel die Insel Guam von der Luzone Gruppe ist, die von den Spaniern beherrscht wird, und etwa 1500 Meilen von Manila und 3500 Meilen von Honolulu entfernt liegt. Die Hauptstadt von Guam ist für sehr einen kleinen Platz ausnahmeweise stark besetzt, und bildet einen der besten Häfen und wünschenswerthen Ankerplätze des pazifischen Ozeans.

Vor ungefähr sechs Monaten wurden die Festungsarbeiten von den Spaniern weiter verstärkt bis sie jetzt im Stande sind, im Falle eines Angriffs, ganz bedeutenden Widerstand zu leisten.

Die Zeitung sagt, die Ver. Staaten würden die Gruppe einnehmen, und die Insel von Guam nebst manchen anderen, die sie in Zukunft erobern werden, als Ankerplätze benützen.

Die „Charleston“, so heißt die Zeitung, sei esch. In dem Besitz in Honolulu beizulegen, bis die ersten der Transportschiffe, die von dieser Stadt abgehen, in Honolulu anlangen, um sie dann nach den Ladungen zu geleiten.

Es wird behauptet, daß die Artillerie, die auf der „Yale“ sich befindet, in Wirklichkeit dazu bestimmt ist, die Festung von Guam zu beschießen, und daß, nachdem die Dampfherstellung ist und die Insel unter der Herrschaft der Ver. Staaten stehen, die „Charleston“ dann erst mit den Transportschiffen nach Manila gehen wird.

Es heißt, daß der „Monadnock“ nicht in Honolulu bleiben, sondern nach den Ladungen sich begeben und dort als ein permanentes Nachschiff zur Verfügung der Interessenten der Ver. Staaten verbleiben wird.

**Texas, 9. Juni.** Die Staats-Probation's - Convention nominirte heute J. C. McComas von Pomena für Gouverneur und Robert Somers von San Jose für Vice - Gouverneur und wird ein volles Congreßmitglied aufstellen.

**Die nächste Expedition nach Manila.**  
San Francisco, 9. Juni. Es wird angekündigt, daß „Morgan City“ und „Senator“ der Flotte von Transportschiffen der zweiten Manila - Expedition, die am nächsten Mittwoch feigt, beigelegt werden.

Das Rekrutement Regiment wird wahrscheinlich mit der Expedition gehen. Die Feldgeschütze der Major - Batterie werden nach den Schiffen befördert. Ein Geschütz auf jedem Schiff wird auf dem Verdeck zum Zwecke der Vertheidigung aufgestellt werden.

Es wird nicht von seiner Aufgabe genommen, sondern besetzt und befeigt werden, so daß der Rückschlag es nicht auf dem Verdeck herumwerfen kann.

Eine Gasmaschine mit einer Herstellungskraft von einer halben Tonne per Tag soll in einigen Tagen nach Manila gefandt werden begleitet von drei erfahrenen Maschinen. Regierungsbeamte haben das Pacific Mail Compagny Dampfschiff „Belgic“ inspielt, und daselbe mag zum Transport nach dem Verdeck geschickt werden.

**Wien.**  
Haben sich getriegt.  
Baltimore, 9. Juni. Et. Goanigene Cisneros, an deren im letzten Winter erfolglose romantische Flucht aus einem spanischen Gefängniß in Cuba man sich erinnert wird, wurde hier heute mit dem Feld ihres Romanes, Carlos J. Carbonel, im Hotel Rennes vermählt. Eine Stunde später trieb das junge Paar nach Washington.

**Nebraska.**  
Ein Militärwagen in Flammen.  
Reno, 9. Juni. Ein Wagen, der Soldaten von Iowa enthält, geriet heute Morgen in der Wüste in Brand und die Soldaten bückten ihre sämmtlichen Kleider ein. Sie kamen heute Nachmittag um 2 Uhr in ihre Unterwelt gehüllt auf einem verspäteten Passagierzug nach Reno. Mehrere hatten schlimme Brandwunden am Kopf erlitten.

**Das Urtheil gegen Partlew endlich bestätigt.**  
Lincoln, 9. Juni. Das gegen den Ex - Staatsstaatsanwalt Joseph S. Partlew gefalle Urtheil wurde heute vom Staatsobergerichte bestätigt.

**Illinois.**  
Chicago, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der Sozialdemokratie wurde beschlossen, das Hauptquartier der Partei von Chicago nach St. Louis zu verlegen.

**Georgia.**  
Atlanta, 9. Juni. Am 29. Mai wurde bei Nacht der Versuch gemacht in das Public - Magazin zu Fort St. Philip am Mississippi Fluße, 65 Meilen unterhalb New Orleans einzudringen.

Dem Versuch die letzten Uebelthäter festzunehmen wurde der Wachposten, der sie antrieb, von einem weiteren Bundesgenossen derselben mit einer Eisenkugel zu Boden gestreckt, und schwer verletzt. Die Neuigkeit dieser Angelegenheit drang erst jetzt in die Öffentlichkeit.

**Katol - Depeschen.**  
Cuba.  
Zweck des Angriffs auf Guantanamo.

An Bord des Assoc. Prech Depeschenbootes „Dauntless“ auf der Höhe von Santiago de Cuba, Mittwoch Nacht, 8. Juni, via Kings-ton, Jamaica, 9. Juni. Die Verbindung zwischen der Insel Cuba und der Außenwelt wurde gestern abgeschnitten. Das King-ton Santiago'ser Kabel wurde am Montag zerstört, und die „Macklehead“, „Nauter“ und „St. Louis“ durchschnitten gegen das haitianische Kabel, das nach Guantanamo läuft.

An die getrennten Enden des Kabels wurden Bojen befestigt, so daß Contreadmiral Sampson direkte Verbindung mit Washington herstellen kann.

Aus der Macklehead wurde befräftigt, daß ein spanisches Kanonenboot nach dem Hafen von Guantanamo zurück, bombardirte und requirirte die vorigen dortigen Befehlsführer.

Die Insurgenten wirkten auf der Landseite mit. Der Weg nicht gehalten, bis Truppen ankommen, und es ist befräftigt, hier eine allgemeine Basis für fernere Operationen einzurichten.

Ständige gegenseitige Mithaltungen zwischen der Flotte und den Insurgenten sind im Gange.

Die Kanonen sind vollständig, und Waffen, Munition und Vorräthe für dieselben wurden gestern von der „Swanwick“ in reichlichen Quantitäten gelandet.

Die Insurgenten und Spanier kämpfen jeden Tag.

Der „Monadnock“ bombardirte am Montag, als die Insurgenten westlich von Santiago vorgedrungen waren, die Spanier, die nach den Bergen flohen, und deren Pfad von Toben und Verwundenen bezeichnet war.

Santiago befindet sich am Rande einer Hungersnoth. Alle Lebensmittelvorräthe wurden von der Marine und Marine mit Beschlag belegt, und die Truppen und Matrosen müssen sich mit halben Rationen begnügen.

Contreadmiral Sampson hat erklärt, daß der befräftigte Zweck des Bombardements von Santiago de Cuba der gewesen sei, die Bahn für die Truppen freizulegen. Dies Ziel wurde auch erreicht.

Der Koniral hat Johrich Palmer für seine tapfere und mochtliche Handlung, indem er auf 150 Mards sich den spanischen Batterien näherte, und beobachtete, wie die Spanier bei Nacht ihre Geschütze aus den Positionen brachten, persönlich belobt.

Der amerikanische Marine - Commandeur ist beglückt, den Austausch von Vieci, Gobson und seinen tapferen Kameraden von der „Merimac“ zu bewahren.

Der Admiral sandte gestern die „Wien“ unter Parlamentarsflagge bis zur Einfahrt zum Hafen, und ließ das Anerbieten stellen, für den Vicekoniral und seine Kameraden einige Gefangene der von der „Macklehead“ auf der Höhe von Guantanamo genommenen Briefe auszutauschen. Admiral Cerveto überlegte sich die Sache die ganze Nacht, und sandte heute Vorm, daß er nichts von der Sache zu handeln.

Er vermahnte die Angelegenheit an den Militär - Gouverneur und dieser wiederum an Generalcapitän Blanco.

Eine lange Verzögerung ist wahrscheinlich.

Angeblieh ein feindliches Geschwader bei Havana gesehen.

New York, 9. Juni. Vier verächtlich ausschende Fahrzeuge, die man für spanische Kriegsschiffe hält, haben versucht das auf der Höhe von Havana liegende Morade - Geschwader zu umgehen und in den Hafen zu gelangen.

Als man sie vorlegte Nacht zum letzten Mal sah, waren sie im Nicholas Kanal ungefähr 80 Meilen von Havana, und in der Richtung von Havana fahrend.

San Juan durch Admiral Sampson's Schiffe sich General Macias im äußersten Hafen ein lothringisches System von Minen anlegen, in der Erwartung, daß die Schiffe zur Fortsetzung des Bombardements zurück kommen werden.

Obrvohl die große Sorgfalt und Verschwendung beobachtet wurde, so bestanden General Conial Panama von der Sache doch Wind.

Er bereitet jetzt einen ausführlichen Bericht an das Marine - Department über die Angelegenheit vor.

Auf irgend einem Weg erfuhr Gen. Macias dies, und, da das britische Consulat die Interessen der Amerikaner, seitdem Herr Hanna sich zurückgezogen hat, vertrat, schloste er sofort Bedacht, daß Engländer den Amerikanern das Geheimniß verrathen haben müssen.

Er ließ unverzüglich dreißig britische Unterthanen verhaften und unterwarf sie einer eingehenden Examination, nach welcher Mehrere auf 24 Stunden ins Gefängniß geworfen wurden.

Gen. Macias sammelte die meisten feurigen Kohlen auf das Haupt von Secotiar Pelt. Der britische Beamte wurde so - sagen beschuldigt, die militärischen Vorrichtungen ausgeplündert zu haben, und auch er wurde ins Gefängniß geschleppt, wo er trotz der Proteste des Generalconsuls Crawford 56 Stunden lang schmachtete.

Als er schließlich losgelassen wurde, erhielt er seinen Reisepaß und wurde aus Porto Rico ausgewiesen.

Er ist nach St. Thomas abgereist. Die Küstenschiffe von Gen. Macias wurden dem Herrn Hanna nicht durch britische Beamte oder Unterthanen verrathen, sondern durch vertraute Offiziere von Gen. Macias selbst.

**Haiti.**  
Die Kabelverbindung mit Cuba unterbrochen.  
Cape Haitien, 9. Juni. Ein heute auf einem Schooner von Turks - Island, eine der Bahama Inseln und 110 Meilen nördlich von Haiti gelegen, angekommener Mann sagt, es sei dort am Dienstag befräftigt worden, daß Santago de Cuba in die Hände der Amerikaner gefallen sei. Die Kabelverbindung zwischen Cape Haitien und Cuba ist immer noch unterbrochen.

**Spanien.**  
Verbissener Unmuth.  
Madrid, 9. Juni. Die Presse im Allgemeinen und auch die öffentliche Meinung sprechen sich über die wiederholten Niederlagen der Philippinen frei aus die Zurückhaltung der gegenwärtigen Regierung scharf tadelnd, ohne ihr die ganze Verantwortung in die Schuhe zu schieben.

Das Volksgelühl ist in ominösen Socraticus eingehüllt, in der Erwartung des Schlüssels, allein, wenn dies einmal bekannt wird, dann mag man sich auf lebhafteste Entwürdelungen vorbereiten. Es wird allgemein angenommen, daß in der heutigen Kabinets - Sitzung wichtige Entscheidungen getroffen wurden.

**Liebtnecht über den Weltkrieg.**  
Berlin, 10. Juni. Liebtnecht, der alte sozialistische Löwe, hat gestern in einer Wahlrede in Ebersdorf dieselbe Tonart angeschlagen, wie er es mit seiner letzten Rede im Reichstag mit der vollen Wuth über seine Kraft im Herzen that. Er erklärte die Verhinderung der spanischen Flotte vor Manila sei eine größere Waffenthat als die Schlacht bei Sedan. Weiter sagte er, der Weltkrieg würde sicher kommen, und nur die Sozialistenkennzeichen verhalten. Selbst auf die amfendsten „Rathen“ mögen diese mehr als tühnen Behauptungen Bestehen erregt haben; mancher Socialist für den das Vaterland doch kein leerer Wahn ist dachte wohl mit Unbehagen an eine mögliche Wiederholung der socialistischen Abwimmung im Reichstage 1870, wo Sobel und Liebtnecht mit ihren beiden Stimmen gegen die Verweigerung der Kriegsgeldemittel stimmten, als das gefammte Vaterland einmüthig Deutschland's Ehre vertheidigen wollte. Warum hat der „Vorwärts“ nicht ihm an Stelle Posaunisty's zugerufen: „O si tacuisses...“

**Cefferreich - Ungarn.**  
Im östereichischen Ministerium kritisch es.  
Berlin, 10. Juni. Aus Wien kommt die Nachricht, daß Graf Hunyadykden den Kaiser um seine Entlassung gebittet und für ein längeres Verbleiben im Amt die Beibehaltung gefordert habe, daß seine Vollmacht bedeutend erneuert würden. Nur in diesem Falle also bei einer zweiten Auflage einer Art der Falkenbann, mußte er es nochmals versuchen, den feldherrnreichen Karren des Reichstaths wieder flott zu machen. Da man der Ansicht ist, daß der Kaiser dies nicht bewilligen wird, so findet das Gerücht von der Bildung eines halb deutsch, halb polnischen Ministeriums Echlumngt - Plener - Majestät einigen Glanzen.

— Fr. L. Max Fuller, die un- längst zur Hofensaufheberin von Tacoma, Wash., ernannt wurde, ist wohl die einzige weibliche Beamtin dieser Art in der ganzen Welt.

**Porto Rico.**  
Der britische Consulat's - Secotiar wegen angeblichen Verraths ausgewiesen.  
New York, 9. Juni. Eine Specialdepeche aus St. Thomas an das „Evening Journal“ meldet:  
Der Secotiar des britischen Consuls stand unter dem Verdacht, den Ver. Staaten Informationen in Bezug auf Minen im Hafen von San Juan gegeben zu haben, weshalb er von General Gouverneur Macias seinen Reisepaß- gestrichelt erhielt, und von Porto Rico ausgewiesen wurde.

Herr Vert mußte 56 Stunden im Kerker schmachten und während dieser Zeit allen möglichen Mißhandlungen.

Der britische Generalconsul Crawford hat bei seiner Regierung formellen Protest eingelegt, und protestirte internationale Compenditionen sich bewor.

Im Tage nach dem Bombardement von San Juan durch Admiral Sampson's Schiffe sich General Macias im äußersten Hafen ein lothringisches System von Minen anlegen, in der Erwartung, daß die Schiffe zur Fortsetzung des Bombardements zurück kommen werden.

Die Fremdlinge antworteten mit drei Hoffpistolenrichten, was das verlangte Signal gar nicht war, und löschten gleich darauf alle ihre Lichter aus. Das Kanonenboot kreuze zwei bis drei Meilen weit hinter den Fremdlingen der, einmal sich bis auf 2000 Yards herbeischießend, aber schließlich gab es die Jagd auf, und berichtete beim nächsten Schiff der Ver. Staaten Flotte.

Das Kommando des Kanonenbootes, das die vier Schiffe verfolgte, sagt, er sei sicher, daß sie spanische Kriegsschiffe gewesen seien, die entweder versuchen nach Havana hinzuzufahren oder auf Transport zu warten. Die Angelegenheit ist jedoch in Zweifel geblieben.

Der britische Kreuzer Taltot verließ Havana am Dienstag, und er mag vielleicht eins der vom Kanonenboot gekennenen Schiffe gewesen sein.

Nächlicher Angriff eines spanischen Torpedobootjägers abgewiesen.  
Auf der Höhe von Santiago de Cuba Samstag, 4. Juni via Kings-ton Jamaica, 6. Juni. Das letzte Nacht kurz angekündete Feuer der „New York“ und „New Orleans“ war gegen einen spanischen Torpedobootjäger, wahrscheinlich den „Juro“ oder „Pluton“, gerichtet.

Der Charakter des Schusses war nicht definitiv bekannt bis am nächsten Tag, als das Torpedoboot Porter zwei geladene Torpedos auf der Höhe der Küste berumschwimmend fand.

Keiner derselben war abgeschossen. Einer versank, während der andere am Bord des „Porter“ gesunken wurde.

Die Beschreibung der auf dem „Pluton“ und „Juro“ verwendeten Torpedos paßt genau auf dieselben.

Man glaubt, daß der Torpedobootjäger entkommen sein müsse. Er wurde von der „New Orleans“ gesehen, als er schon zu weit entfernt war, um ihm Schaden zuzufügen, und das gewaltige Feuer muß ihn zurückgetrieben haben.

Als die „New York“ ankam hatte er schon Zeit gehabt, an der Küste entlang zu schleichen, und in den Hafen zurückzukehren. Der maghaffische Versuch des Spaniers, der glücklicherweise durch die Wachsamkeit der „New Orleans“ vereitelt wurde, steht einzig in seiner Art seit Beginn des Krieges da.

Commodore Schley über Vieci, Gobson und seine Genossen.  
An Bord des Assoc. Prech Depeschenbootes „Dauntless“ auf der Höhe von Santiago de Cuba, Sonntag, 3. Juni via Kings-ton, Jamaica, Montag, 9. Juni. Commodore Schley sollte dem Heldenmuth des Vieci, Gobson und seiner tapferen Kameraden, wie es heißt, eingelebter sind, sprach der Commodore wie folgt:

„Die Geschichte weist seine Handlung auf die edelsten Heldenmuth zeigt, wie die der tapferen Männer, die jetzt da - brühen im Kerker liegen. Ich beobachtete die „Merimac“, als sie sich der Einfahrt zum Hafen näherte, und mein Herz stockte, als ich das wahrhaft hellle Feuer sah, das auf diese ergebenen Männer niederregnete.“

„Ich würde es für ganz unmöglich halten, daß auch nur Einer davon lebendig daraus hervorgehen könnte.“

„Es war Galaklawa in zweiter Auflage, jedoch ohne die Vertheidigungsmittel, welche die Leichte Brigade hatte.“

Gobson hatte eine im Voraus für verloren gehaltene Hoffnung, ohne die Nacht zu befragen, sich wider herum zu bewegen. „Allein auch diesmal lächelte den Tapferen die Glücksgöttin, und es ist mein fehaldiches Hoffen, daß ihm die Anerkennung gezollt, und die Rang - erhöhung gewährt wird, die er verdient. Sein Name wird festhalten, solange die Helben der Welt unvergessen sind.“

**Der britische Consulat's - Secotiar wegen angeblichen Verraths ausgewiesen.**  
New York, 9. Juni. Eine Specialdepeche aus St. Thomas an das „Evening Journal“ meldet:  
Der Secotiar des britischen Consuls stand unter dem Verdacht, den Ver. Staaten Informationen in Bezug auf Minen im Hafen von San Juan gegeben zu haben, weshalb er von General Gouverneur Macias seinen Reisepaß- gestrichelt erhielt, und von Porto Rico ausgewiesen wurde.

Herr Vert mußte 56 Stunden im Kerker schmachten und während dieser Zeit allen möglichen Mißhandlungen.

Der britische Generalconsul Crawford hat bei seiner Regierung formellen Protest eingelegt, und protestirte internationale Compenditionen sich bewor.

Im Tage nach dem Bombardement von San Juan durch Admiral Sampson's Schiffe sich General Macias im äußersten Hafen ein lothringisches System von Minen anlegen, in der Erwartung, daß die Schiffe zur Fortsetzung des Bombardements zurück kommen werden.

Die Fremdlinge antworteten mit drei Hoffpistolenrichten, was das verlangte Signal gar nicht war, und löschten gleich darauf alle ihre Lichter aus. Das Kanonenboot kreuze zwei bis drei Meilen weit hinter den Fremdlingen der, einmal sich bis auf 2000 Yards herbeischießend, aber schließlich gab es die Jagd auf, und berichtete beim nächsten Schiff der Ver. Staaten Flotte.

Das Kommando des Kanonenbootes, das die vier Schiffe verfolgte, sagt, er sei sicher, daß sie spanische Kriegsschiffe gewesen seien, die entweder versuchen nach Havana hinzuzufahren oder auf Transport zu warten. Die Angelegenheit ist jedoch in Zweifel geblieben.

**Dick Bros. Brewing Company**  
Culch, 30.  
915 O STRASSE.  
JOHN BAUER

**LINCOLN, NEB**

Export, per Kiste	8 3 00
Export, per Bbl.	9 00
Bilfener, per Kiste	3 50
Bilfener, per Bbl.	10 50
Kobalt \$1 bei Rückendung der Kiste	33 bei Rückendung des Bbl

**Dick Bros. berühmtes Flaschenbier,**  
das beste Getränke während der heißen Jahreszeit,  
wird auf Bestellung nach allen Theilen des Staates und der Stadt verhandt.

**H. Wittmann & Co.,**  
Spezial - Bier - Brauerei.  
Alle Bestellungen finden prompte Beilegung; ebenso werden Reparaturen pünktlich besorgt.  
Kommt und überzeugt Euch selbst.

**143-145 Süd. 10. St.**  
Lincoln, Nebraska.

**Wannbarkeit hergestell**  
durch fürstliche L. M. Capfuler

**Leidende Frauen.**  
Täglich, Tausch und Vermehrung Bissen bringen die Kontamination ihrer auf den Tag. \$1 der Schachtel; eine vollständige Behandung von sechs Schachteln für \$5. Fernandung von sechs Schachteln für \$5. Jeder auf den Tag, besorgt die Schmerzen mit denen so viele Frauen behaftet sind. Werden nach Empfang des Schates gut vertragen verhandt.

HAHN'S PHARMACY,  
18. und 20. Jahrgang St., Omaha, Neb. 18. und 20. Jahrgang St., Omaha, Neb.

**The Clarkson Laundry Co.**  
Liefert vorzügliche Arbeit und ein Versuch bei ihr wird sicher zur Zufriedenheit ausfallen.  
**Saubere Arbeit ohne die Wäsche zu schädigen wird garantirt.**

Haupt - Office:  
No. 330 - 336 Süd. 11. Str.  
Lincoln, Neb.

**Abthung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.**  
Fragekuren Geschirre - Händler für Pferdegeschirre  
Reisartikel u. m. angefertigt von

**Harpham Bros.**  
Lincoln, Neb.

**Phillip Matter,**  
Nachfolger der STANDARD GLASS & PAINT CO.  
1312, 1314 und 1316 O Straße.  
Händler in  
**Glas, Farben, Firnisse,  
Dele, Bürsten, Spiegel u. m.**

J. B. Meyer, Geschäftsführer.

Die Gemohnheit, Pillen zu nehmen, um die Eingeweide zu regulieren, nennt man **Pillensucht**  
Anti - Pill  
(Dr. Looshardt's Formula)  
heilt die **Pillensucht.**

**Blut - Gehirn**  
haben mit einander zu thun. Eine geringe Menge blühen von dem Lebenskraft ab. Derselbe dem selbe die Organe des Körpers zu nähren, so wird das Denkungsvermögen vermindert, das Gedächtniß schwach und Ihr vorfallt in einen elenden Zustand.

**FORN'S  
Alpenkräuter Blutbeleber**

in der Medizin als der bedeutendste Blutreiniger bekannt, ist ein schweizer - deutsches Heilmittel, welches über hundert Jahre zurück von einem deutschen Arzte zusammengestellt und in seiner täglichen Praxis angewandt wurde. . . . .

Zum Verkauf durch Kolonialagenten und nicht in Apotheken. Man gebe darauf, daß die registrirte Nummer oben auf dem Carton weder ausradirt noch verändert ist

**Dr. PETER FARRNEY,**  
112 - 114 So. Hoyne Ave.  
CHICAGO, ILL.